

SOMMER LEKTÜRE

Dieses Bild besteht aus 72 Punkten und stammt aus der Frühzeit des Pointillismus (etwa nach 1964) und ist nicht bezeichnet mit „O.T.“ (= „Ohne Titel“) sondern bezeichnenderweise mit „R.T.“.

1. KAPITEL
07:52 UHR

Am aller Voraussicht nach letzten Tag seiner unbedeutenden Karriere erwachte Roger Barlow in einem Zustand sexueller Erregung und mit einer auf seinen Kopf gerichteten Waffe. Ersterer verschwand, als er letzterer gewahr wurde.

Die Waffe war mit einer orangefarbenen Walharpune geladen und wäre tödlich, wäre sie länger als fünfzehn Zentimeter und nicht aus Plastik gewesen.

»Sprich dein letztes Gebet, Freundchen«, sagte der Vierjährige. Rogers Lider flatterten.

Der Junge hätte Sigmund Freud begeistert. Selten...

So beginnt der Roman „72 Jungfrauen“ von Boris Johnson.

Anstatt der obligaten Anrede und Begrüßung „Liebe Leser!“

könnte ich Sie ansprechen mit einem kumpelhaften „Ich werde sagen: Hi!“, dem Titel des Textes, mit dem Olga Martynova am 8.7.2012 den Ingeborg Bachmann-Preis bekommen hat, - werde aber auf den oben abgedruckten Auszug (!) Bezug nehmen, den Beginn des (very) britischen Romans von Boris Johnson, - und nun also schreiben:

Dear readers, dear friends of the regional book-center „FECHILA“!

If you want to ... Wenn Sie, liebe Leser, mitleiden wollen am Überlebenskampf nach einem Flugzeugabsturz in den Anden (passiert im Jahr 1972), greifen Sie nach Nando Parrando's (vielgelobter!!) Reportage mit dem Titel „72 Tage in der Hölle“.

Mit „72 Jungfrauen“ hat das aber *natur*-gemäß nichts zu tun.

Woran sollte man(n) denken, wenn von „72 Jungfrauen“ die Rede ist?

Hier die Kurzbeschreibung der Amazon-Redaktion:

„Zwischen Politik und Komödie müsse er sich entscheiden, warnte ihn einst sein Kollege Michael Portillo, doch Boris Johnson denkt nicht daran. Er bringt beides unter einen Hut - sowohl in persona als auch in seinem ersten Roman „72 Jungfrauen“, einer packenden „Post- 9/11-Farce“, die unseren Umgang mit dem Terrorismus aufs Korn nimmt.

Das Buch spielt in einem Zeitraum von nur dreieinhalb Stunden: Ein Unterhausabgeordneter radelt, wie der Autor es selber gerne tut, zur Arbeit, wo der amerikanische Präsident in Westminster Hall eine große Ansprache halten soll. Secret Service und Scotland Yard sorgen mit ihren besten Leuten für Sicherheit, Scharfschützen sind auf dem Dach des Parlamentsgebäudes stationiert. Zur gleichen Zeit gerät eine wilde Gruppe von Pakistanis in einem gestohlenen Krankenwagen in einen Konflikt mit einem Parkwächter.

Während das Fahrrad des Abgeordneten als potentiell Bombendepot eingestuft wird, gelingt es den Terroristen mit den Parkwächter im Kofferraum des Krankenwagens ohne viel Mühe durch die Sicherheitsschleusen zu schlüpfen.

Als die Situation eskaliert, wird daraus ein TV-Spektakel, an dem die ganze Welt teilnimmt ...“

Warum habe ich (in einer Buchhandlung!) nach 72 Jungfrauen gegriffen? Ich gestehe, ich war erregt - angesichts des Titels. Interessante Buchtitel schätze ich.

(Da fällt mir sofort der zum mehr als einmaligen Lesen geeignete (Kriminal-)Roman von Hallgrimur Helgason ein:

„Zehn Tipps, das Morden zu beenden und mit dem Abwasch zu beginnen“.

Die aberwitzige und ergreifende Handlung dieses Buches spielt zum Großteil in Island, in deren Hauptstadt Reykjavik auch H. Helgason lebt.

„Zehn Tipps ...“ erhielt die Auszeichnung >Kuriosester Buchtitel des Jahres 2010<.)

Aber nicht nur der Titel 72 Jungfrauen machte mich neugierig, es erweckte auch der Autor dieses Buches mein Interesse, schon allein deswegen, weil wir das selbe Baujahr haben und auch er mit seinem Drahtesel zu seiner Arbeitsstätte radelt. Er strampelt sich aber nicht in der Volksschule ab sondern im Stadtamt der Metropole an der Themse. Boris Johnson ist der im Mai 2012 wiedergewählte Bürgermeister von London.
Ein Politiker als Schriftsteller! Ein Künstler als Politiker!

(Da drängt sich wieder Island in den Kopf. An der Spitze der Reykjaviker Stadtregierung steht seit zwei Jahren der Schulabbrecher, ausgebildete Schauspieler und Komiker, Ex-Bassist der Punk-Band „Die triefenden Nasen“ John Gnarr.
Ja, tatsächlich ist dort ein Komiker Politiker ...)

Dass Politiker sich Zeit nehmen für Literatur, dass sie sogar – wie im Fall Boris Johnson – Literatur produzieren, ist zuhächst bemerkenswert, noch dazu wenn ein Produkt wie 72 Jungfrauen herauskommt, ein Roman, der intelligente Unterhaltung liefert, prall gefüllt ist mit Wortwitz, ohne Angst vor kleinen politischen Unkorrektheiten, mit Mut zu einer rasanten Slapstick-Komödie, die unweigerlich an Tom Sharpe's „Puppenmord“ denken lässt.
(Vom britischen Autor Tom Sharpe haben wir fünf Titel im Programm.)

72 Jungfrauen. (literarisch!) kühn und luftig!



Londons Bürgermeister Boris Johnson war der Erste, der mit den neuen Gondeln in 91 Metern Höhe über die Themse fahren und den Ausblick genießen durfte.

Foto: Reuters

Kühn und luftig ist auch die erste Seilbahn in London, die Mitte Juni 2012 nach der Jungfernfahrt mit dem Bürgermeister Boris Johnson ihren Betrieb aufnahm. Projektiert wurde diese Verbindung zweier Wettkampfstätten für die am 72.07.2012 beginnenden Olympischen Spiele, und gebaut wurde die gut 72 Mio.€ teure Anlage von einer österreichischen Firma (mit neutral schweizerischer Beteiligung). Ebenfalls erstaunlich: Diese Seilbahn ist termingerecht vor den Olympischen Wettkämpfen fertiggestellt worden. Ein Sieg über den Wettlauf mit der Zeit!

Wettlaufen, Wettschwimmen, Wettrudern, ...

Da erinnert man sich unwillkürlich an das Wettlesen anlässlich der „Tage der deutschsprachigen Literatur“ in Klagenfurt, der Kärntner Landeshauptstadt, die ein Mal im Jahr nicht am Wörthersee sondern am Wörther-See liegt. Für ihren Text „*Ich werde sagen: Hi!*“ hat die russisch-deutsche Autorin Olga Martynova den 36. Ingeborg Bachmann-Preis gewonnen.

(36 ist die Hälfte von 72!)



er
furt
1977
Beitrag
ungen
Poesie
geis-
der
ge-
hte
Eva,
gen,
nach
s. Fe-
Sie
tierte
e der
dem
enen
nova
-ls



Die Lyrikerin Olga Martynova hat den Bachmann-Preis mit einem Text gewonnen. Foto: Reuters

va
ko
der
par
Dev
ne
sic
fil
tin
unc
I
ries
ser
me
Er

Diese international beachtete Auszeichnung ist nach einer der unumstritten größten Dichterin unseres Landes benannt und wird in ihrer Geburtsstadt verliehen.

Eine gewisse (geistige) Beengtheit bewegte Ingeborg Bachmann, sehr bald und schnell Österreich zu verlassen, viel auf Reisen zu sein und sich schließlich in Rom niederzulassen. „*Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar*“, schrieb sie einmal, und deshalb muss hier folgende Tatsache schwarz auf weiß gedruckt sein:

Die österreichische Landeshauptstadt Klagenfurt hat bis dato keine Stadtbibliothek.

(Diesen Satz sollte man sich mehrere Male durchlesen, um ihn vielleicht irgendwann einmal glauben zu können.)

Von „Beklagenfurt“ spinne ich jetzt noch den Faden in die Region Vöcklabruck, wo das Lesezentrum **fechila** bemerkenswert stark frequentiert wird. Tendenz nach wie vor steigend!

[Mai 2011: 549 Entlehnungen - Mai 2012: 1034 Entlehnungen]

Juni 2011: 509 Entlehnungen - Juni 2012: 1220 Entlehnungen]

Das sind ja beinahe isländische Verhältnisse. (Dort haben sie die größte Dichte an Schriftsteller, Bücher, Leser und Bibliotheken.)

Und im Kopf geistert auch die russische Gemeinde Vitkif mit ihrer 1a-Bücherei (siehe **fechila**-INFO vom März 2012!).

Weil diesmal aber vorwiegend von Großbritannien die Rede war und Queen Elisabeth heuer im Juni ihr ~~72~~- 60-jähriges Dienstjubiläum als Königin gefeiert hat, beende ich die August-INFO mit:

God save the books!



Yours sincerely! Robert Templ

PS: In dieser INFO sind die Amazon-Beschreibung und die ersten 72 Wörter bzw. der Satz v. S.396 aus Boris Johnson's Roman 72 Jungfrauen abgedruckt. (Das sind 24 Zeilen = ein Drittel von 72.)

Die Anzahl der an Sie persönlich gerichteten Zeilen (inklusive diesem PS) beträgt exakt 72.

That's really great, isn't it.

(In der Hoffnung, dass Sie über diese INFO nicht wie folgt denken:

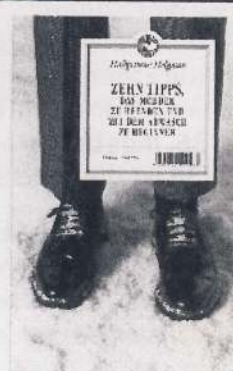
⊙ „Diese Verlautbarung wurde ungefähr so begeistert aufgenommen, als hätte Gary Glitter vor einer Meute Skinheads sein Comeback verkündet.“ aus: „72 Jungfrauen“ von Boris Johnson, S.396/397).



„72 Jungfrauen“
von Boris Johnson



„72 Tage in der Hölle -
Wie ich den Absturz in den
Anden überlebte“
von Nando Parrado



„Zehn Tipps, das Morden
zu beenden und mit dem
Abwasch zu beginnen“
von Hallgrímur Helgason



„Puppenmord“
von Tom Sharpe



Falls Sie sich durch BoJo's
Polit-Satire „72 Jungfrauen“
gut unterhalten fühlten,
greifen Sie zu einer recht
ähnlichen „Terror“-Polit-
Slapstick-Komödie:
„Die lachenden Leichen“
von Pablo Tusset.



In unserem Bibliotheks-
bestand befindet sich
natürlich ein Buch der
diesjährigen Ingeborg
Bachmann-Preisträgerin
Olga Martynova: „Sogar
Papageien überleben uns“
(Keine recht leichte
Lektüre. Sehr poetisch.
Erinnert in Sprache und
Inhalt an I. Bachmann.
Der Buchtitel stammt
von Josef Roth.)

Hier noch zwei Bücher, deren Titel ich interessant finde:
(Über den Inhalt lässt sich möglicherweise streiten.)



„Fleisch ist mein
Gemüse“
von Heinz Strunk



„6 Österreicher
unter den ersten 5“
von Dirk Stermann
(Der Buchtitel ist nicht
die Ergebnisliste der
Olymp. Spiele in London,
selbstsicher gedacht von
einem unerschütterlichen
Optimisten und Patrioten.)



In diesen Sommerferien läuft wieder unsere „Nimm 2“-Aktion. Kinder und Jugendliche können sich sämtliche Medien für jeweils 2 Wochen GRATIS ausleihen. (Inklusive Gewinnspiel!)

Haben Ihre Kinder, Neffen, Nichten, Nachbarskinder, Enkel, ... schon das Vergnügen gehabt, bei einer



Lesestunde mit Elli im *fechila*

teilnehmen zu können?

Elli Mayr, sehr vielen aus ihrer früheren Tätigkeit im Pfarrcaritas-Kindergarten bekannt, liest wöchentlich
aus neuen und interessanten Kinderbüchern vor.

Dieses tolle Angebot sollte man sich nicht entgehen lassen!

Veranstalter: Vöcklataler Lesezentrum **fechila**,
Vöcklamarkt, Hauptstraße
Datum: **jeden** Montag im (Juli und) August
Treffpunkt: Lesezentrum **fechila**
Uhrzeit: 14:00 Uhr - 15:00 Uhr
Alter: 4 - 10 Jahre
Teilnehmer: max. 15 Kinder je Nachmittag
Kosten: keine

fechila